

Abstellgleis No 10 .Preis:1,20 Dm.Abonnent:10 Nummern:20,00 DM.

# Abstellgleis 10

Einsendungen an Philipp Dahlem, 6000 Frankfurt, Georg-Speyerstr. 33/35





Lieber Philipp,

13.10.1980

ABSTELLGLEIS-8 EINGETROFFEN!

Wer wirklich empört ist, dem verschlägt es meist die Sprache. Viele Viele Widerstände zwingen aber dazu, sich zu wehren, gegen das Empörende (ich habe kein Wörterbuch hier, aber schau bitte im Duden nach).

Organisieren ist nur für bestimmte Kommunikationsformen möglich. Der freie Geist sucht.

Abstell Gleis Nummer 8:

Wer ist Konstantin Beudt? War Frau Hagem in Frankfurt oder in Offenbach? Ist sie geflohen(?) Es giebt schlechte Musik, aber es giebt kein schlechtes Wetter.

Das schlechte an ~~der~~ schlechter Musik ist nicht die Sache selbst, Musik kannst Du ganz schnell auch mal überhören, aber Musik als Generationenerlebnis kann Deine Sentimentalität beschädigen. Die Eintönigkeit der Grosstädte und die langweilige Jugend in den Dörfern kommen daher, da daß Öffentliche Bewußtsein auf das Berufsleben reduziert ist. Auch das kulturelle Angebot ist ein kommerzielles Angebot. Ich habe jahrelang gehofft daß das künstlerische Angebot dieser Schall-Geld-Mauer durchbrechen wird. Aber Innovationen (Erneuerungen), werden durch daß, was als Lernprozess vom Kindergarten bis zur Universität oder vom Elternhaus bis zur eigenen Familie geleistet, d.h. erzogen und weitergereicht wird, bestimmt.

Und der Prozess sieht in der Tradition zuerst (SELBST)SICHERHEIT!!  
Das wird ohne jede Bedingung als vor dem Tod, kann es nichts schlimmeres geben, als das Leben, so gesehen.

Das der Mensch sich bilden kann, ist aus der politischen Übereinkunft unserer Gesellschaft nicht zu erwarten. Ich schreibe Dir bald wieder. Ich hoffe Du hast neue Leser gewonnen und hoffentlich (oder) mehr Autoren.

Herzliche Grüße an dich

Dein Erich Degen

mein lieber philipp!

hh, 26.10.80

ersteinmal vielen dank für die schönen zines! wir können leider nichts gleichwertiges bieten, denn unsere alten ausgaben sind alle ausverkauft. 2 abstellgleise haben wir zu unterm durchschnitt gebracht, rip off hat sie schon. rip off hat gestern zu gemacht. unter neuem namen soll in der nähe ein neuer punk-supermarkt eröffnet werden. aufenthalt ohne kauf nicht gestattet!

unterm durchschnitt (durchschnitt 15,2 hh 13) kommt immer mehr im schwung und fängt an für rip off bedrohlich zu werden, recht so. zick zack wird immer mieser, gegen die platten-flut kann keiner ankaufen. wir machen im nächsten jahr den neuen willkürakt, haben auch so schon genug zu tun. ~~früher~~ die auflage wird dann drastisch gesenkt, obwohl wir vom 826 x wa?5 nur noch 37 stück hier liegen haben neue auflage: 50-300. Soweit so gut, wenn du noch welche vom wa?5 verdealen kannst schreib doch mal bitte, viele grüße

deine

Lars +Thies

ps: wir sind bisher noch mit keiner nummer ganz zufrieden gewesen, denn wenn man nicht besser werden kann soll man lieber aufhören! die nächste nummer wird jedenfalls wesentlich kritischer und spontaner. durch geringere auflage ist ein zine auch nicht mehr so anonym. mach bloß weiter mit deinem abstellgleis!!!



# FEUER UND FLAMME

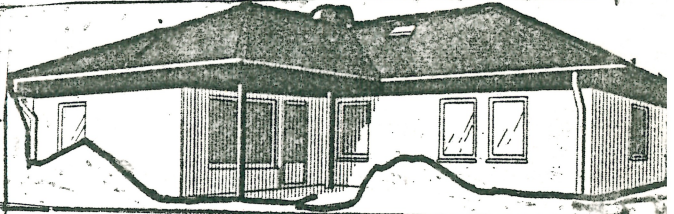
## NACHRICHTEN FÜR DEN STAAT

*Steff nach Liedern erweitert - Publikumsleistung gewollt-Si*



Am Freitag dem 5. dec. 1980 spielten die Stiff Little Fingers eine Gruppe aus London. Auf der Karte stand Nobodies Heroes, die Karte kostete 17,60, den Namen der Gruppe läßt sich mit "Kleine Ste-

ife Finger" übersetzen. Um 7 Uhr war ich schon an der Wartburg Music Hall in der Wiesbadener Amüsierzone. Um halb 8 war dann Einlass. Das Publikum bestand zum größten Teil aus Hard-core Punks, Rockerlies mit Kiss Battons, ein paar bunten Punks und einiegen Chicies. Das war schon rechts eine Schlägerrei im Gang, ein Skin hatte einem Milchie die Fresse eingeschlagen. Die ganze Zeit war grelles

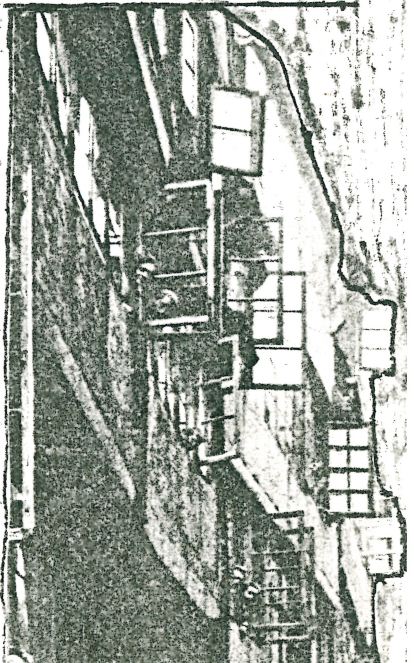


Licht eingeschaltet und Reggae dröhnte aus den Lautsprecher-Boxen. Dann geht das Licht aus irgendeine Hymne leitet das Betreten der S.L.F. ein. Dann gehts los, wie üblich mit einem schnellen Pogo-stück. Der Sänger steht ganz links trägt ein blau-schwarzes Hemd und eine schwarze Hose, er gehört zu dem typischen schmalbrüstigen, weishäutigen, unterernährtem englischen Vorstadtkindern. Der Gitarrist der ganz rechts auf der Bühne steht ist ein englischer Fatty mit überlanger Pilzkopfrisur, die er unentwegt schüttelt, er zerreißt während des Konzerts eine Gitarrensaiten nach der anderen, so wild spielt er. Vom Musikalischen her gesehen ist der Drummer der wichtigste, er bringt während einen klangreinen Rythmus nach dem anderen die alle direkt in den Pogo der Menge übergehen. Dann irgendwann giebt er dem Publikum Nachhilfeunterricht in Verhalte-



m bei Konzerten. Die Leute sollen etwas rufen. Dazu laugen aber meine Englischkenntnisse nicht aus. Die Skins rufen die ganze Zeit nur FCK (Fußball Club Karlsruhe) UND schlugen auf die Bühne.

S T I F F  
L I T T L E  
F I N G E R S





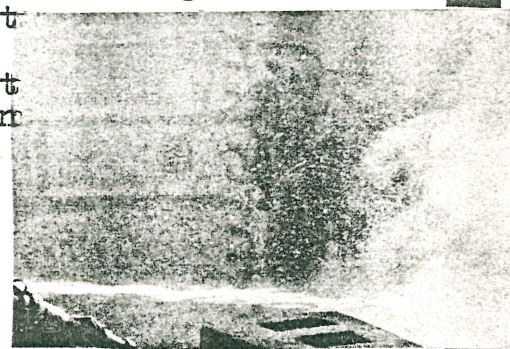
# THROBBING GRISTLE

plus film: After Cease To Exist

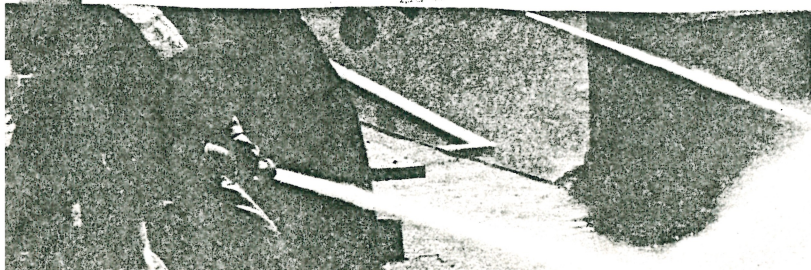


Am 10. November 1980 haben Throbbing Gristle im Städel in Frankfurt gespielt. Das ganze war eine Veranstaltung des Shvantz! Magazins und lief als no wave muzak aus London. Um 8 Uhr Abends kam ich dort an und erfuhr daß das ganze 10 dm kosten sollte, aber ich kam für 5 dm reine ohne daß etwas geschah. Ne ganze Menge Leute sind sogar ganz umsonst reingelassen worden. Drinnen waren schon viele Leute. Zum größten Teil irgentwelche Durchschnittstypen. Das Städel ist eine Kunst-

schule, von dem Raum aus indem das Konzert statt fand führen zwei dünne weis gestrichene Gänge zu den übrigen Räumen. Der Raum selbst ist viereckig und in der Decke ist ein großes viereckiges Loch. Um das Loch herum ist ein Geländer installiert. Dort oben ist in gleicher Ausdehnung noch einmal ein Raum. Das ist also das Städel. Dann ging das Licht aus und es wurde ein Film gezeigt. Zuerst sah man Throbbing Gristle in einem Klassenzimmer, in dem die Sitzreihen wie im Kino nach hinten immer höher wurden. Sie hatten dort ihre Anlage aufgebaut und spielten Musik. Auf den Bänken saßen Leute und hörten zu. Dann wechselte die Kamera den Ort. Plötzlich sah man einen Mann und eine Frau in einem alten Haus das ein bisschen wie eine Fabrik aussah. Sie liefen bis sie in ein kleines Zimmer kamen dort band jetzt die Frau den Typ am Bein und Armen auf einem Operationstisch fest. Knebelte ihn und schnitt ihm die Hose mit einer Schere von den Hosenbeinen am innenseitlich auf. Dann wurde der Typ kastriert was im Detail gezeigt wurde. Dabei zuckte er immer wieder auf und verzerrte sein Gesicht. Dazu dann Musik, plötzlich ist dann ein Typ aus dem Publikum umgefallen. Zum Glück standen eine Menge Leute rum so daß sein Fall gebremst wurde. Dann war groß Hektik und der Typ wurde an die Frische Luft getragen. Mir war aber auch schon richtig schön schlecht. Dann war der Film zuende. Die Gruppe betrat die Bühne der Sänger war ziemlich klein und hatte riesige Augen er spielte auch noch Bass, Die Gitarristin hatte lange Haare und vorne einen Pony, der eine Synthesizer-Spieler war so 18 18 Jahre alt und funkelte wild mit den Augen. Einen Schlagzeuger hatten sie nicht. Dann begannen sie zu spielen. Aus einem Rhythmus-Gerät kam ein sich hin schleppender Ska-Rhythmus die Gitarristin spielte immer den gleichen Akkord und war auch nur schwach im Hintergrund zu hören, der eine Synthesizer-Spieler spielte auf immer nur vier Tasten ganz tiefe Töne, der Sänger schrie sich die Seele aus dem Hals bis er rot anlief. Das ging immer so weiter einmal schlug der Sänger seinen Kopf gegen die Wand, die Musik war ziemlich eigenartig immer den gleichen Rhythmus im Hintergrund und dann überkam dann wieder die Synthesizer-Klänge das Ganze. Sie spielten schon eine ganze Weile ohne einmal eine Pause als jemand

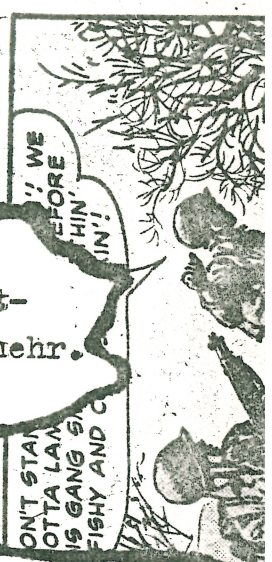
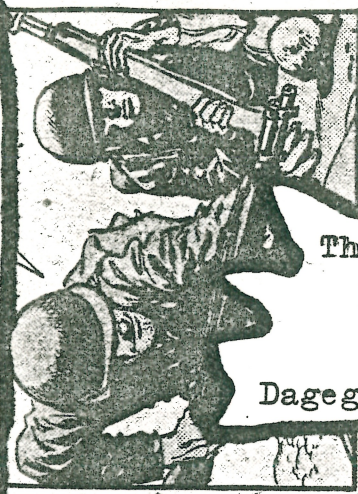


Sekt in ihr Mischpult goß und das Konzert zuerst einmal beendet war. Dann hätte beinahe noch ein Unschuldiger vom Sänger auf Maul gekriegt. Schließlich spielten sie noch ein langes Lied und das Konzert war beendet





THE PRESS/I'm gonna shoot the Decay  
Totale Regie (reggae) verarschung  
I ueckseite erinnert am jam durry.!,?!



The Viking Comando/When I kill the Huns  
Im Trommelfeuer der unfreiwilligen Blut-  
spende/härter gehts wirklich nicht mehr.  
Dagegen sind Dead (K)(Fl)enedys Säuglige!!

WE  
BEFORE  
HIN!  
IN!!  
ON'T STAN  
OTTA LAN  
IS GANG SH  
FISHY AND C



ANGELIC UP STARTS/We gotta get...  
Gute Neufassung eines alten Titels.  
(Oldies but goldies!) B+ Sete: very fotzengeil, pogo pur

I'll  
TAKE  
CARE  
OF  
HIM!  
YOUR  
TICK!  
OT  
HIS  
BY!

UNDERTONES/My perfect cousin  
power/freude/hüpfen/das geht  
voll ab. Sehr empfehlenswert!!!!!!

# HEUTE UND GESTER

SHAM SEXty 9/Umite and win  
Absolute Scheiße! Die Kerls  
hättem die Wiedervereinigung  
lassen sollen!?

THE CURE/A Forest  
Melodisch, depressive. Irgendwie  
errinnerts am Joy Division. Sehr gut!

BAD MANNERS/Lip up fatty  
/nemenanananunu  
2 ziemlich gute SKa Singles.  
Fatty ist am besten.

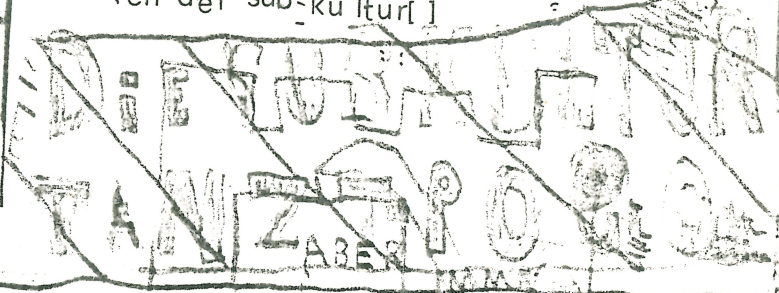
BEAT IT! POOH!  
I'M GONNA LAY AN EGG  
IN THAT NEST!

THAT  
POOH PUT ON!  
I'LL MAKE COLONEL  
FOR BRINGING HIM  
BACK!

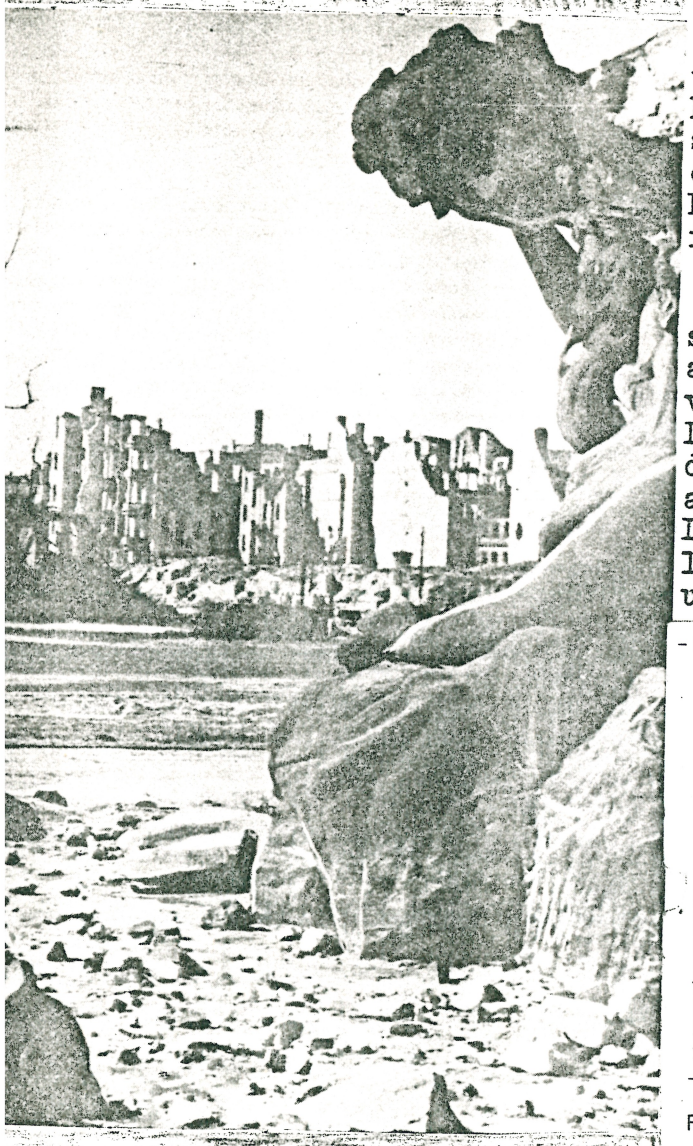


# BERLIN

berlin, muenchen oder auch\_santa cruz  
zentren der sub\_kultur]



Samstag der 15.11.1980. Heute mitten im Kreuzberg zweiter Tag im 2 des Festivals aggressiver Musik gegen Musikkommerz und deutsche Ruhe. im So 36. Ich komme am Kopescher-Tor am gehe die Adelbertstr. hoch und dann die Oranienstr. links rechts rein. Dann stehe ich vor dem So 36. Mit Grüner-Leuchtfarbe steht geschrieben Mera-Bar Klein darunter So 36. Der Eintritt kostet 10 dm, dann geht mandurch in einen ziemlich schmalen 112 Meter langen Gang. Jetzt bin ich im SO 36, das ist ein hoher langer Raum die Wände sind teils schwarz teils braun angestrichen, links neben der Tür ist die Teke gegenüber die Bühne. Als ich reinkomme spielt gerade Tnt eine Bänd aus der Schweiz. Der Bassist trägt einen Wollpullover und hat seinen Bass ziemlich tief hängen. Singen tut eine Frau, sie hat schwarze Haare und tanzt während sie singt. Die Musik kraftvoll und schnell eine rasende Gitarre ein kraftvoller Bass der gut rauszuhörem ist, der Gesang ist gut mit der Musik abgestimmt, leider englische Texte was mir aber dann auch nicht mehr interresiert. Die Lieder die sie spielen kann ich nicht unterscheiden aber auch nicht nervig. Dann gehen sie von der Bühne. Musik wird jetzt gespielt. Dann betreten Cheap N Nasty aus Holland die Bühne. Der Sänger sieht recht eigenartig aus, kein Mensch. Sie fangen an. Der Sänger fängt an zu sigen mit unheimlich hoher Stimme dazu langsamere Musik und Synthi-Klänge. Dem Puplicum gefälts nicht ein paar rufen aufhören einen ganze Menge gehen raus und rufen nicht. Ich finde sie gar nicht so schlecht. Alle Lieder eiern alle ziemlich merkwürdig. Dann spielen sie ein Sex-Pistols-Song vom Schwindel, der klingt dann voll heiß mit dem eiernden Sound und der hohen Stimme des Sängers. Sie spielen noch ein bisschen, dann kommt noch einmal das Pistols Lied und dann ist Schluss auch für diese Gruppe. Jetzt ist es



- Nachdruck verboten -

**FAHRSCHEIN**  
zum sofortigen Fahrttritt mit Umstiegsberechtigung laut eingedrucktem Fahrpreis und Beförderungsbedingungen / Fahrbestimmungen / Nicht übertragbar / Rückseite beachten!  
BVG - Potsdamer Straße 189, Berlin 30, Tel. 25 61

Fahrpreis DM

sad. klich. Bei Wel as Ve

en

reue. reu- ktor- site 2).

V Pas- sarsa- händ- 14 295

ichet, Lehr ndan- Wer- auch

egel- eilen. ide -

Fock'' bilis

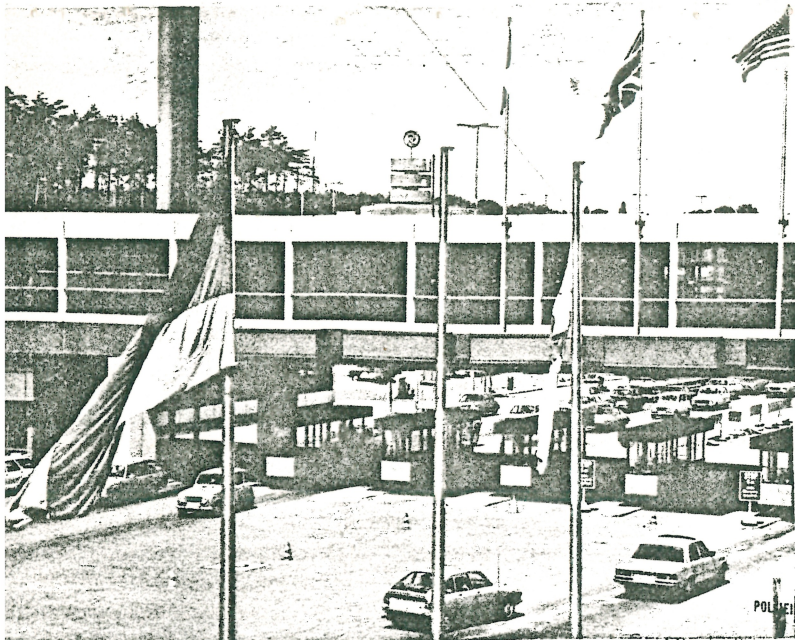
erden toma- ischt.

aben kohol Liter 5 Liter

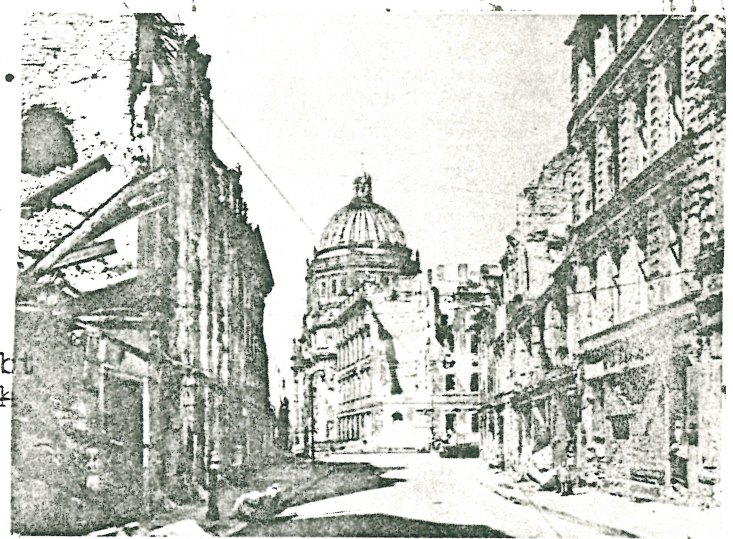
is iststein- errhöht





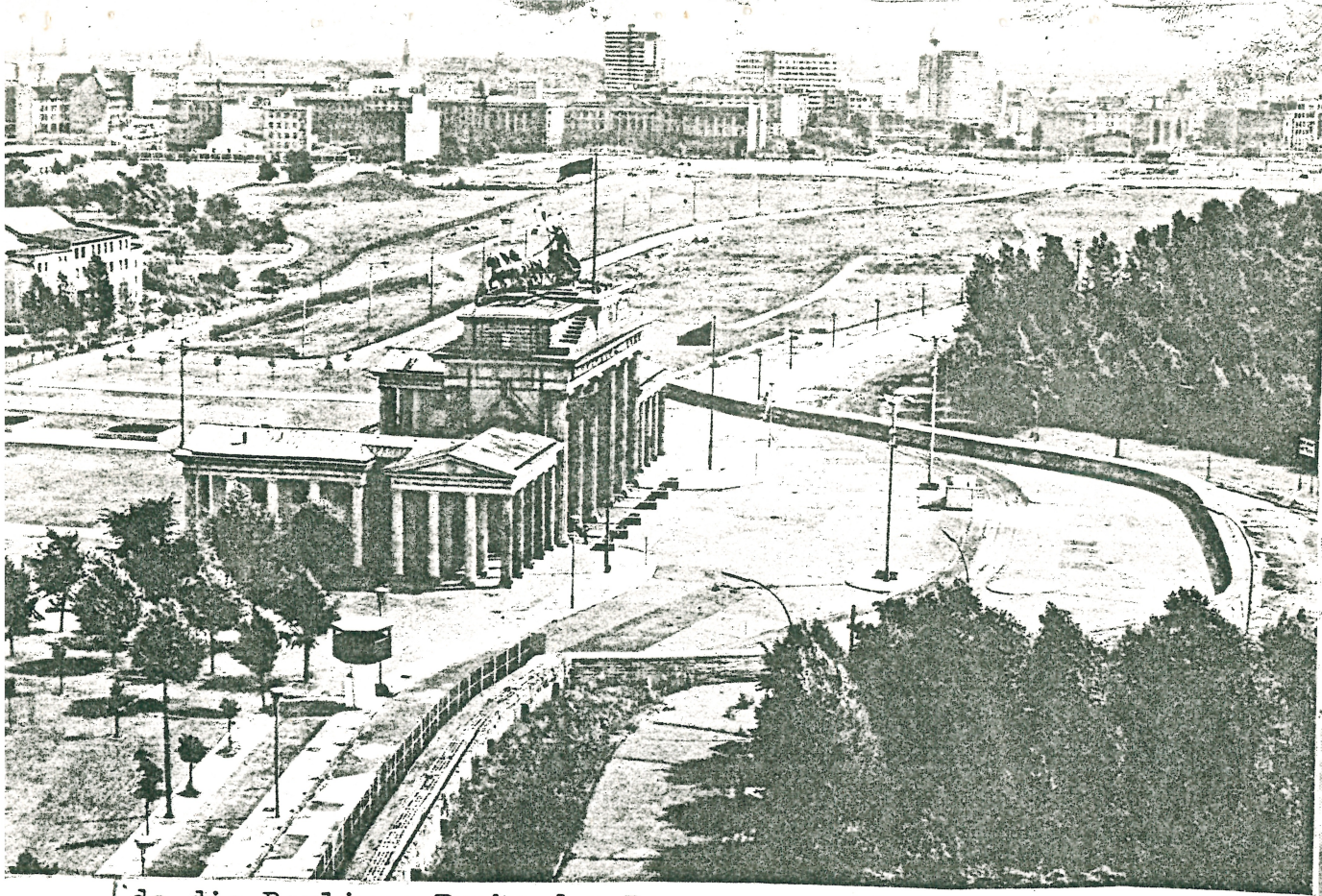


22 Uhr, Drei Gruppen haben bis jetzt schon gespielt (ZK habe ich versäumt) Aber es ist schon halb leer das So 36. Als nächstes spielte dann Hamburgs Pogo-Band Nummer Eins, die Razors. Sie spielen wahnsinnig schnell, so schnell habe ich noch nie eine Gruppe spielen sehen. Die Texte sind in englischer Sprache geschrieben. Der Gittarist ist ein Fatty der recht dümmlich aussieht der Sänger ist ziemlich groß, fast schlaksich. ER tobt auf der Bühne, bleibt stehen und fängt an zu singen mit rauher Stimme. Der Gittarist steht ruhig rechts mit schwarzer Lederjacke und schwarzem Haar währen der Gittarist mit seinem roten T-shirt kniet und so spielt. Plötzlich dann Stille ein Typ ist durch ein Loch gefallen, er ist durch den Boden durchgebrochen. Mit einer Lampe versucht jemand was zu sehen unten ist ein Keller nichts drinn der Typ kommt zu sich klettert raus er ist mit dem Schrecken davongekommen. Über Mikro sagt jemand man soll das Licht anmachen und ein Brett herholen damit man das Loch zugeln kann. Das geschieht dann und das Konzert geht weiter, die Razors spielen noch ein wenig und dann hören auch sie auf. Dann kommen Zound Z! aus London. Sie stehen ruhig und erhaben da die Musik ist nicht sonderlich, viel zu perfekt. Sie spielen auch nur relativ kurz und verlassen dann kaum beachtet die Bühne. Jetzt kommt die Beton-combo auf die Bühne. Der Sänger ist ein Schrank mit fünfzigerjahre Bürstenschnitt. Ebenfalls der Gittarris und der Bassist. Der Sänger fängt mit einem Lobgesang auf Kreuzberg an. Dann fangen sie an zu spielen wieder laute Musik nur ich bin jetzt schon ziemlich erschöpft. Die Leute die jetzt noch da sind poogen alle. Dann zwischem zwei Liedern meintt der Sänger noch was über Popper. So in der Art: "Popper prügeln ist schön. Was mam ihnen auch glauben kann





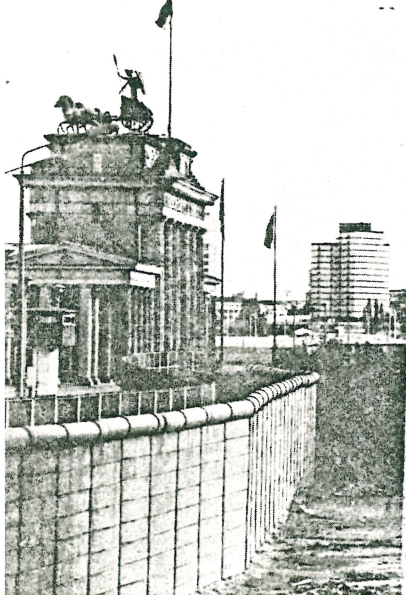
ere  
 om  
 ml  
 er  
 ms



Kanzler Schmidt

da die Berliner Punks dem Popporn sowohl im Zahl als auch in Kraft überlegen sein dürften. Dann verlassen auch sie die Bühne übrigen haben sie deutsche Texte. Jetzt betreten die Vopos aus Holland die Bühne. Der Sänger spricht ein wenig deutsch und sagt etwas und nimmt dann einen großen Schluck Bier aus seiner Bier-dose. Jetzt ist es schon 2 Uhr morgens ich bin schon ziemlich müde aber habe auch noch Hunger ich mache mich auf den Weg bis ich eine Imbissstube finde, dort kaufe ich mir ein Sandwitsch, an der Wand hängt ein kitschiges Bild vom Schah. Als ich zurückkomme spielen die Vopos noch. Sie legen jetzt richtig los. Laut und schnell. Der Sänger ~~ix~~ schüttet ein Bier nach dem anderem in sich rein. ETWA sechzig Leute sind noch da ein groß-teil von ihnen sitzt auf dienStühle die in der Nähe der Teke herumstehen, ein anderer steht vor der Bühne und poogt unermüdlich die Gruppe spielt und spielt schnelle Musik sauber e Gesang ein Lied nach dem anderen. Ein paar Skins kicken mit dem Bier-büchsen die überall herumliegen in der Gegend rum. Um vier ist dann nach einiegen Zugaben Schluss. Langsam verlassen die Leute das So 36 und laufen in die leicht verregnete vier Uhr Morgens Luft.

DMHM  
 HESSEN  
 ich eines Mitrenhuh-  
 15.25 Onkel Slias  
 Zweiter Teil und Schluß (Wn)  
 Inhalt: Auf dem  
 Schloß ihres verstor-  
 benen Vaters lebt  
 die Alleinerbin Mand  
 Im  
 nleitet  
 ter m  
 Georg  
 Hch.



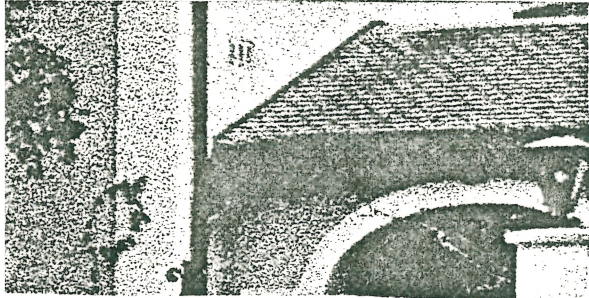
Vegas, 22. 11.  
 in Szenen des  
 im Großen, unt  
 im Krater-Hotel, de  
 als verwestete, de





20,21. DEC. 80

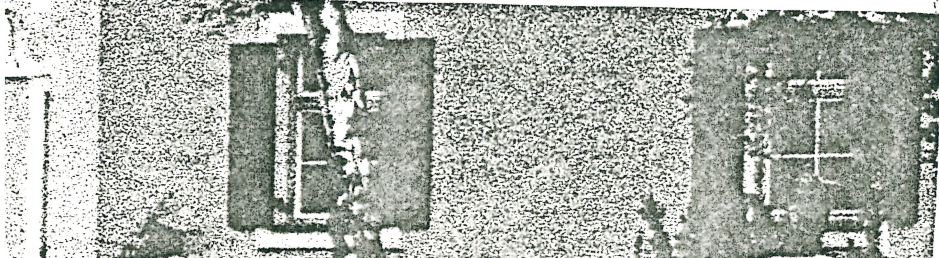
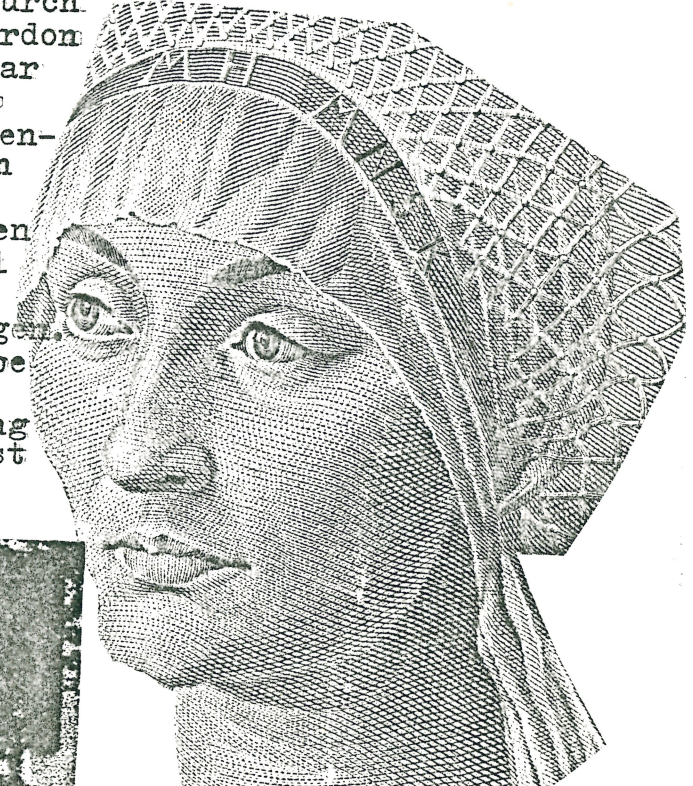
Frankfurt, Universität, alte Mauer.



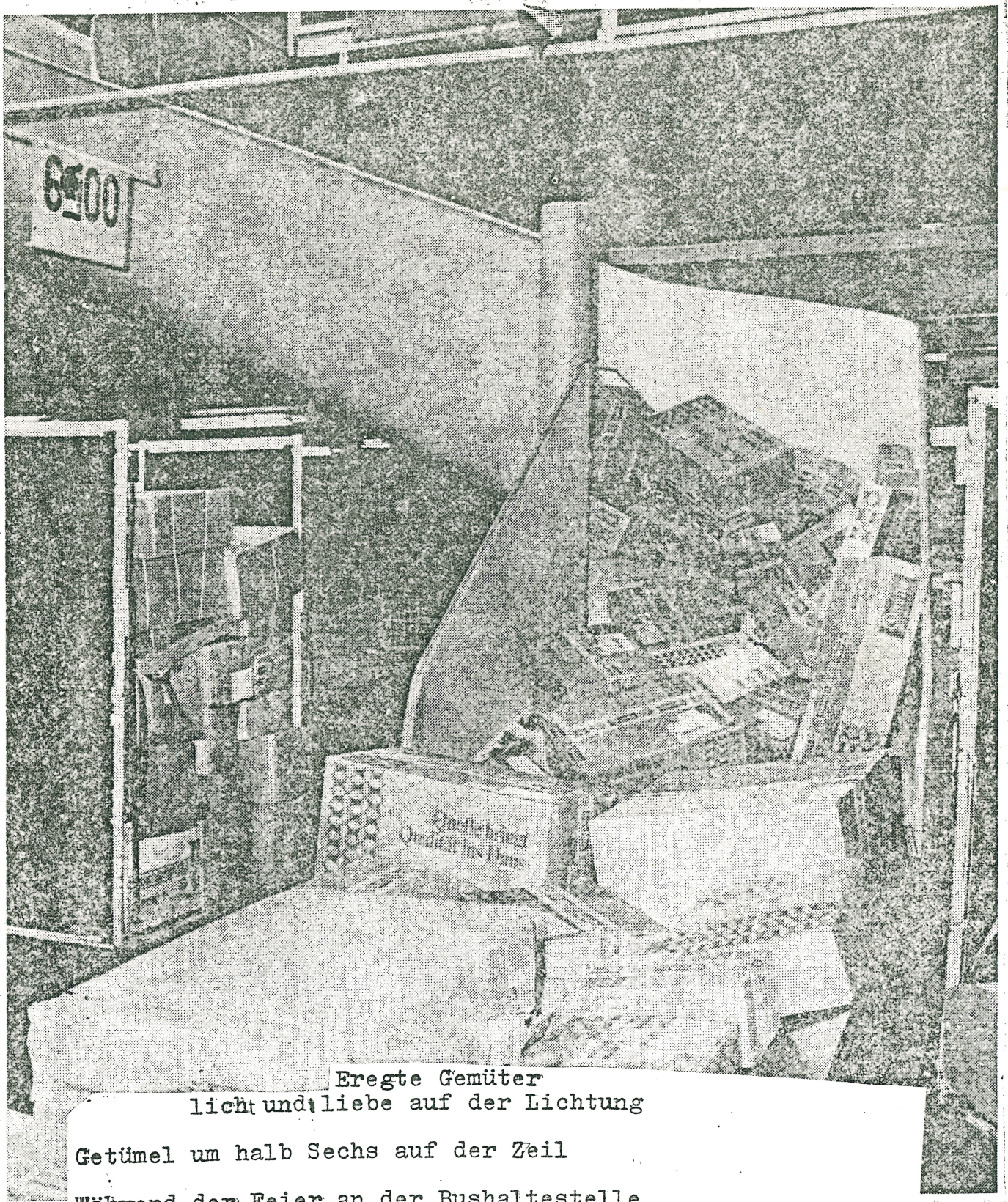
Als erstes spielten am Samstag die Trümmerfrauen aus Heidelberg. Es war eine reine Frauenband. Die übliche Besetzung, die Musik war mir zu lasch, von den deutschen Texten verstand man teilweise was. Am besten gefiel mir noch das Schlagzeug. Dann spielten Mittel-class Fantasies. Die Musik war schön schnell, wobei man dem Bass erstaunlich gut heraushörte, die Gitarre gefiel mir nicht so sanderlich, der Gesang war recht ungewöhnlich, der Schlagzeuger fuchtelte immer wie wild in der Luft herum.

Ab und zu machte die Gruppe eine kurze Pause weil sie aus dem Takt gekommen waren, aber dann ging es wieder geordnet weiter. Höhepunkt war dann ein Lied für Helden, wovon dem ich aber nur Fetzen verstand. Die Fans hatten mal wieder ausreichend Zeit zum poogen. Als nächstes kamen Bildstörung die genauso wie Mittel-clas Fantasy aus Frankfurt kommen. Sie hatten diesmal einen Bassisten dabei der aber ~~xxxxxx~~ kein blöder Typ war und so war dann auch die ganze Musik, teils Ska teils poogo. Am besten war noch als Frieder der Sänger begann das Publikum zu beschimpfen. Dann folgten doch noch ein paar gute Stücke und es gefiehl auch dem Publikum gut. Dann kamen ein paar Leute vom Informationsdienst für unterbliebene Nachrichten auf die Bühne. Im Hintergrund wurde ein Beatles-Lead zu schnell gespielt und die Leute vom ID denen auch der Gewinn aus dem Festival zukommen sollte, tanzten mit Schildern um den Hals auf denen John-Lennon stand ein bisschen herum. Das passte aber einiigen Hard-core Deppen nicht, die dann auch auf die Bühne kamen und dann war es aus. Als nächstes kam ein MC Quadrat aus Offenbach auf die Bühne, mit Martin am Schlagzeug (Ich in der letzte richtige Punk). Der Sänger war wiederlich anzuschauen. Er trug Lederhandschuhe und Schaftstiefel. Martin trommelt immer mit hochrotem Kopf und zusammengebissenen Zähnen, ebenso der Sänger ihm treten dann noch immer in Hals die Adern Hraus. Die beiden anderen waren mindestens genauso schlimm über die will ich mich nicht weiter auslassen. Die Musik von ihnen war angweilig die Texte machten mich wütend, andere fanden sie nur kindisch.

Dann kamen noch Bilzableiter die besonders durch ihren Sänger auffielen. Der versuchte Eric Burdon zu kopieren. Man sie vergessen. Das Publikum war ziemlich agressiv und ich zog es vor heim zu gehen. Nachher brach dann auch noch eine Massenschlägerei aus. Am nächsten Tag spielten dann noch mehr Gruppen, von denen mir am besten Otto-Lotto, Neue Heimat und die Radier spielten. Otto-Lotto habe ich seit langem das erste mal wieder gehört. Ich fand sie besser als früher obwohl sie jetzt richtig nach Subkultur klingen. Neue Heimat aus Mannheim war die beste Gruppe die spielten mit zwei Gitarristen und einem Bass. Sie spielten unheimlich laut, und es klang für mich schön chaotisch obwohl der eine Gittarist ein wahrer Virtuose war. Bei ihnen sang eine Frau mit langen blonden Haaren.







Eregte Gemüter  
licht und liebe auf der Lichtung  
Getümel um halb Sechs auf der Zeil  
Während der Feier an der Bushaltestelle  
Erregte Gemüter  
Nach dem Fall  
Auf der Autobahn  
Als jemand das Fenster öffnet  
leicht durch einige auftreffende Steine gestört

Oktober 1980